

Weizenbaum's Worlds: Technological Change and Computer Criticism in the U.S. and Germany, ca. 1960-1990

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Weizenbaum veranstalten wir einen Workshop, der sich mit dem technologischen Wandel und der Computerkritik Weizenbaums in den USA und Deutschland zwischen 1960 und 1990 beschäftigt.

Der Workshop bringt Historiker:innen, Zeitzeug:innen und weitere Interessierte zusammen, um aktuelle Forschung und offene Fragen zu diskutieren. Die Diskussionen werden durch Vorträge zu ausgewählten Aspekten und Kontexten von Weizenbaums Leben und Werk angeregt und geleitet.

Der erste Tag (Fr, 3. Nov.) konzentriert sich auf Weizenbaums Zeit in den USA von den 60er bis zu den 80er Jahren, insbesondere auf die Geschichte der KI, die institutionelle Geschichte des MIT und die politischen und technologischen Entwicklungen der Zeit. Dieser Tag findet virtuell auf Zoom mit englischsprachigen Gästen statt und steht einer interessierten Öffentlichkeit offen.

Der zweite Tag (Sa, 4. Nov.) steht ganz im Zeichen von (West-)Deutschland in den 70er und 80er Jahren. Weizenbaum war im Semester 1979/1980 zu Gast an der TU Berlin und blieb schließlich für zwei Jahre in der BRD. Themen des Tages sind: KI in der BRD, TU Berlin zwischen Wissenschaft, Technik und Gegenkultur, Informatik in der BRD seit den 70er Jahren. Dieser Tag findet vor Ort im Weizenbaum-Institut in Berlin statt, die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten. Die Teilnahme an diesem Teil des Workshops ist aus räumlichen Gründen nur auf Einladung möglich.

An jedem Tag werden vier Vorträge gehalten. Jeder Vortrag dauert 60 Minuten, davon 30 Minuten Präsentation und 30 Minuten offene Diskussion.

Organisatoren: [Christian Strippel](#) (Weizenbaum-Institut) & [Magnus Rust](#) (Universität Basel)

Workshop-Programm

TAG 1

Datum: Freitag, 3. November 2023

Zeit: 15.00 - 20.00 Uhr

Ort: Zoom

Sprache: Englisch

15:00 - 15:15 Uhr

Welcome + Introduction

Referenten: [Magnus Rust \(U Basel\)](#) & [Christian Strippel \(Weizenbaum Institute\)](#)

15:15 - 16:15 Uhr

Spotlights and Stubbornness: Exploring Joseph Weizenbaum's Worlds

Referenten: [Magnus Rust \(U Basel\)](#) & [Christian Strippel \(Weizenbaum Institute\)](#)

Joseph Weizenbaum's life is marked by strong political tensions and sudden biographical turns. His flight from the Nazis in his childhood, the back and forth between studying mathematics and his military service in World War II, his career change from General Electrics to MIT, his transformation from an AI pioneer to a renowned critic of the "artificial intelligentsia", and finally his "return" to Germany in the 90s are expressions of this eventful life. At the same time, Weizenbaum was characterized by a certain stubbornness in his critical attitude towards what was happening around him, but also towards colleagues and friends. This talk will take a look at the major stages of Weizenbaum's life, present insights from recent research on his life and work, and conclude with a discussion of loose ends and open questions that remain to be explored.

16:15 - 16:30 Uhr

Break

16:30 - 17:30 Uhr

"Not Merely Academic Foolery": Mumford, Weizenbaum, and the Computer as "Authoritarian Technic"

Referent: [Zachary Loeb \(Perdue U\)](#)

From the outset of "Computer Power and Human Reason," Joseph Weizenbaum makes clear the debt his book owes to other thinkers who had spoken out about technological risks. With Weizenbaum singling out Lewis Mumford as a figure whose influence and support had been particularly vital. Indeed, years before Weizenbaum made a name for himself as a critic of computing, and even before Weizenbaum made a name for himself with his paper on ELIZA, Mumford was already speaking ominously of computers and warning that they represented examples of authoritarian technologies. Drawing on the correspondence between the two men—as well as Mumford's correspondence with other technological critics—this presentation will argue that Weizenbaum is best understood as part of a community of criticism, while exploring how the members of that community often found their role as critics to be lonely and challenging.

weizenbaum institut

17:30 – 17:45 Uhr

Break

17:45 – 18:45 Uhr

“Reading ELIZA: Understanding Weizenbaum through his code”

Referent:innen: Jeff Shrager, Art Schwarz, Peggy Weil, Mark Marino, David Berry, Sarah Ciston, Anthony Hay & Peter Millican

Although Joseph Weizenbaum published ELIZA in 1966, the original code was not available until rediscovered in 2021. While the famous DOCTOR script caused ELIZA to interact following a simple model of Rogerian psychotherapy, surprisingly, some users opened up emotionally to the program. Using Critical Code Studies to examine the code, this team of scholars, creators, and engineers will discuss the setting in which ELIZA was created, how ELIZA and DOCTOR function, additional ELIZA scripts, and how Weizenbaum was influenced by and influenced the nascent AI community. The team will also share additional discoveries from MIT’s archives from the 1960s-1980s.

18:45 – 19:00 Uhr

Break

19:00 – 20:00 Uhr

“I Have Pronounced Heresy” – Joseph Weizenbaum’s Politics of Pessimism

Referent: [Patrick McCray \(UC Santa Barbara\)](#)

The publication of Joseph Weizenbaum’s book “Computer Power and Human Reason” (1976) marked the computer scientist’s debut as an outspoken critic of what he derisively called the “artificial intelligentsia.” At the same time, his book appeared in the midst of considerable pessimism about the supposed inescapable power of large technological systems. The presentation explores the history of Weizenbaum’s book and its subsequent influence on expert and public debates about what computers (and computer scientists) should and shouldn’t do. It charts Weizenbaum’s path from a socially conscious computer programmer to a successful – albeit decidedly pessimistic – author and social critic.

20:00 – 20:15 Uhr

Farewell + Outlook

TAG 2

Datum: Samstag, 4. November 2023

Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Ort: Weizenbaum-Institut, Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin

Sprache: Deutsch

9:30 - 10:00 Uhr

Arrival + Reception

10:00 - 10:15 Uhr

Welcome + Introduction

10:15 - 11:15 Uhr

Henry F. Sherwood und Joe Weizenbaum: Brüder nicht nur im Geiste

Referent: [Detlef Borchers \(Berlin\)](#)

Obwohl sie sich viel und gerne stritten, hatten Henry F. Sherwood und sein 14 Monate jüngerer Bruder Joe Weizenbaum viel gemeinsam. Beide machten in der noch jungen Computerbranche Karriere. Beide gingen nach dem Exil in den USA nach Deutschland zurück. Beide scheuten sich nicht, den ganz großen Hammer auszupacken. Mit "Albtraum Computer" platzierte sich Joe Weizenbaum 1972 in der ZEIT als der Kritiker der Computervergötzung, mit "Jede Rechenanlage ist anzuzapfen" machte Henry F. Sherwood via dpa 1976 Reklame für sein junges Unternehmen, das sich auf "Intruder Detection Services" spezialisiert hatte, eine Mischung aus Pentesting und Social Engineering.

11:15 - 11:30 Uhr

Break

11:30 - 12:30 Uhr

Mensch-Computer-Interaktion in den 1980er Jahren: Treffpunkt für Kognitionswissenschaft und Künstliche Intelligenz

Referentin: [Helen Piel \(Deutsches Museum München\)](#)

In den 1980er Jahren begann sich in der Bundesrepublik die Kognitionswissenschaft als neue interdisziplinäre Forschungsrichtung auszudifferenzieren. Das Verhältnis zwischen Kognitionswissenschaft und der ebenfalls jungen Künstlichen-Intelligenz-Forschung ist dabei nicht eindeutig zu definieren. Je nach Sichtweise sind sie klar abgegrenzt voneinander oder werden jeweils als Teilgebiet des anderen verstanden. Ein Forschungsthema, bei dem es Schnittstellen und Zusammenarbeit gab, war die Mensch-Computer-Interaktion (MCI). Die Kognitionswissenschaft wünschte sich „symbiotische Systeme zwischen Mensch und Computer“, für die KI war eine Verbesserung ihrer technischen Systeme wichtig. Die angestrebte interdisziplinäre Zusammenarbeit – neben Kognitionswissenschaft und KI war beispielsweise auch die Arbeitspsychologie beteiligt – war dabei nicht immer einfach.

12:30 - 13:30 Uhr

Lunch Break

weizenbaum institut

13:30 - 14:30 Uhr

Wintersemester 79/80: Computerkritik in a Dying City

Referent: [Max Stadler \(Bauhaus-Universität Weimar\)](#)

Joseph Weizenbaums sukzessive Rückkehr in die BRD führte u.a. über West-Berlin – genauer: über die hiesige Technische Universität. Bereits seit den 1960er Jahren pflegte man dort in Sachen Datenverarbeitung engere Beziehungen zum MIT, der (wie es damals gerne hieß) “größten kriegsforschungsuni in den usa” [sic]. Weizenbaums spätere Gastprofessur an der TU im Wintersemester 79/80 dient hier zum Anlass, einigen mehr oder weniger lokalen Resonanzflächen seines Oeuvres nachzugehen. An solchen mangelte es der deindustrialisierenden Inselstadt nicht. Und: Sie werfen ein instruktives Licht auf Weizenbaums Welten jenseits von Eliza und “zwanghaften Programmierern” – irgendwo zwischen “Atomstaat”, “Jobkillern” und “micro is beautiful”.

14:30 - 14:45 Uhr

Break

14:45 - 15:45 Uhr

Sind Computer die besseren Menschen? Joseph Weizenbaums Skepsis und die Geschichte fehlerhafter Menschen

Referentin: [Martina Heßler \(TU Darmstadt\)](#)

Die Frage, ob Computer die besseren Menschen sind, die Joseph Weizenbaum zu Beginn der 1990er Jahre gestellt wurde, war bestens geeignet, seinen Zorn hervorzurufen. Die Frage erschien ihm absurd. Er beharrte nicht nur auf einer Unterscheidung von Menschen und Maschinen, sondern hielt schon den Vergleich für unzulässig, ganz zu schweigen von der Vorstellung, Computer seien „besser“ als Menschen.

Aufgerufen war mit dieser Frage nicht zufällig die Doppelfigur fehlerhafter Menschen und vermeintlich perfekter, oder zumindest besserer, Maschinen, die historisch enorm wirkmächtig war und bis zur Gegenwart Menschen- und Maschinenbilder bestimmt, auch in derzeitigen Diskursen um KI. Was würde Joseph Weizenbaum wohl zum heutigen Diskurs um fehlerhafte Menschen und bessere KI sagen? Und was müssten wir mit ihm diskutieren in einer Zeit der immer enger werdenden Verflechtung von Menschen und Maschinen?

15:45 - 16:00 Uhr

Wrapup + Farewell